

Innsbruck, 9. Oktober 2025

Anfrage

Nachnutzung des Holzes der gefälltten Blutbuche – aktueller Umsetzungsstand und Bürgerbeteiligung

Die Fällung der markanten **Blutbuche zwischen Hofburg und Haus der Musik** im Herbst 2025 hat in der Bevölkerung starke emotionale Reaktionen ausgelöst. Viele Innsbruckerinnen und Innsbrucker wünschten sich, dass dieses prägende Stück Natur in irgendeiner Form erhalten oder weiterverwendet wird.

Mit unserer Initiative und der dazugehörigen Pressemitteilung („*Fällung der Blutbuche – ein schmerzlicher Verlust für Innsbruck. Bitte eine Nachnutzung des Baumes durch die Bevölkerung ermöglichen*“) haben wir im September konkrete Vorschläge unterbreitet – darunter:

- die **Weitergabe kleiner Holzstücke** an interessierte Bürger:innen als Erinnerungsstücke,
- eine **Zusammenarbeit mit Sozialprojekten oder Schulen**, die das Holz weiterverarbeiten,
- **künstlerische oder handwerkliche Projekte** im öffentlichen Raum,
- sowie eine mögliche **Spendenaktion**, bei der Erlöse sozialen oder ökologischen Zwecken zugutekommen.

Der Bürgermeister bezeichnete diese Anregung als „tolle Idee“ und teilte mit, dass bereits Gespräche mit Institutionen geführt würden. Laut seiner jüngsten Rückmeldung vom 26. September 2025 sei ein kleines Stück Holz bereits an ein Kind übergeben worden – eine nette Geste, die zeigt, wie stark das Thema in der Bevölkerung ankommt. Gleichzeitig wurde aber betont, dass „alles Weitere“ noch offen sei und die künftige Verwendung „im Rahmen von Kunst und ähnlichen Dingen“ erfolgen solle.

Umso wichtiger ist es nun, nachvollziehbar zu machen, wie diese Idee konkret umgesetzt wird und ob die Bevölkerung tatsächlich – wie ursprünglich angeregt – aktiv eingebunden wird.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir Herrn Bürgermeister um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche konkreten Schritte wurden seit Herbst 2025 gesetzt, um die Nachnutzung des Holzes der Blutbuche zu organisieren und umzusetzen?
2. Mit welchen Institutionen, Organisationen oder Künstler:innen wurden Gespräche geführt, und welche Ergebnisse haben diese bislang gebracht?
3. Wie viele Holzstücke oder Teile der Blutbuche stehen für eine Weiterverwendung oder Verteilung zur Verfügung, und wo werden diese derzeit gelagert?
4. Wie ist geplant, die Bevölkerung einzubinden, damit auch interessierte Bürgerinnen und Bürger – nicht nur Institutionen – die Möglichkeit haben, ein Stück Erinnerung an die Blutbuche zu erhalten?
5. In welchem Zeitrahmen ist mit einer Entscheidung oder Umsetzung der Nachnutzung zu rechnen?
(Bitte um Angabe, ob es bereits einen Projektplan, eine Ausschreibung oder eine Kooperation gibt.)
6. Wurde bereits entschieden, ob Teile des Holzes für künstlerische oder gestalterische Projekte im öffentlichen Raum genutzt werden sollen (z. B. Sitzgelegenheiten, Skulpturen, Gedenkelemente)?
7. Wie hoch sind die bisherigen Kosten für die Aufarbeitung, Lagerung und geplante Weiterverwendung des Holzes?
8. Wird die Öffentlichkeit über den weiteren Projektverlauf informiert, z. B. über die Website der Stadt oder die Innsbrucker Stadtnachrichten?
9. Teilt der Bürgermeister die Einschätzung, dass eine solche symbolische Nachnutzung auch eine wichtige Chance für bürgernahe Umweltbildung und Identifikation mit dem öffentlichen Raum sein kann?